

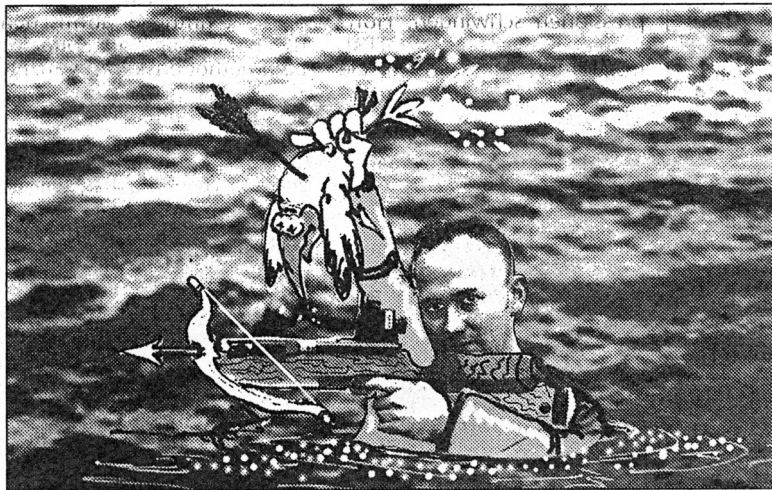
# Lautlos geht's Gänsen an Kragen

## Armbrust-Weltmeister neue Geheimwaffe gegen schnatterndes Federvieh

**Starnberg** (haha) – Show-down am Starnberger See. Mit den Schießkünsten von Joachim Vogl versuchen die Behörden der Gänseplage endlich Herr zu werden. Der Weltmeister mit der Armbrust soll das schnatternde Federvieh lautlos abservieren. Um 11 Uhr trifft er sich am heutigen Samstag (1.4.) mit allen Interessierten an der Starnberger Dampferanlegestelle, um dann auf die Pirsch zu ziehen.

Die ersten warmen Sonnenstrahlen locken nicht nur die Naherholer an den See. Leider bevorzugt auch so mancher gefiederter Freund die lauschigen Stelle, in den Erholungsgebieten. So treiben in den frühen Morgenstunden Schwärme von Graugänsen auf den Rasenflächen ihr Unwesen und hinterlassen sichtbare Spuren. Auf Kriegsfuß mit den Wasservögeln stehen auch die Besitzer der Strandcafés. Zartgrüne Streifen auf den Terrassen sind kein ästhetischer Anblick und vergraulen die Kundschaft. Die Folgen sind desaströs. Einige Cafébesitzer stehen vor dem finanziellen Ruin, weil das Arreal um ihr Geschäft über Nacht in ein ökologisches Minenfeld verwandelt wurde.

Alle verzweifelten Gegenmaßnahmen kamen bislang



**Unser Zeichner hat schon einmal nachempfunden, was den Gänsen ab heute am Starnberger See blüht**

über den Status blindwütiger Abschreckungsversuche nicht hinaus. Selbst der Einsatz von scharfer Munition erwies sich als Rohrkrepiere. Beim ersten Schuss erhebt sich das Federvieh in die Lüfte oder taucht plötzlich unter. Um zu später Stunde erneut zurückzukehren und eine weitere Spur der Verwüstung auf den Liegewiesen zu hinterlassen.

Aus den Fehlern der Vergangenheit haben die Behörden gelernt. Als Geheimwaffe wurde Joachim Vogl verpflichtet. Der 26jährige Sportschütze aus Etterschlag ist im vergangenen

Sommer mit der Armbrust Weltmeister geworden. Auf eine Distanz von bis zu 30 Meter trifft Vogl mit absoluter Sicherheit jedes Ziel. Und das vollkommen lautlos. Für eine Handvoll Pfennige zieht er nun gegen die gefiederten Invasoren zu Felde. Schwere Herzens, denn er hat eigentlich ein Herz für Tiere. „Aber es gibt Momente, da muss ein Mann einfach tun, was er tun muss.“

In der Schweiz, wo sich die Menschen schon seit Jahrhunderten gegen die einfallenden Schwärme am Genfer und am Züricher See zur Wehr setzen, hat man

mit der Armbrustjagd beste Erfahrungen gemacht. Urs Ruetli, stellvertretender Landeskommandant der Berner Vogelflugabwehr ist stolz auf hohe Abschussraten und saubere Strände. „Da drücken wir ab und schon ist das Problem beseitigt.“

Die nichts ahnende Gänse trifft praktisch der Schlag. Wie ein Torpedo zischt der Bolzen lautlos über die Wasseroberfläche und durchschlägt das Feder-

kleid des Schwimmvogels. Der havariert und treibt im nächsten Moment Kiel oben. Seine von Natur aus argwöhnischen Artgenossen schöpfen keinen Verdacht, weil sie das für das typische Gründeln halten und werden ebenfalls zu einer leichten Beute für den Schützen.

Joachim Vogl hat sich akribisch auf die Gänsejagd am Starnberger See vorbereitet und den ein oder anderen Probeschuss auf sein Quietschentchen im Gartentümpel abgefeuert. Die Bilanz war ermutigend. Das Plastiktier war sofort hinüber.

Starnberger Merkur, Montag, 3. April 2000

## April, April, April!

Den meisten Merkur-Lesern ist dann doch noch rechtzeitig ein Licht aufgegangen: In unserer Wochenend-Ausgabe haben wir versucht, Sie in den April zu schicken. Und das gleich zweimal.

Getürkt war natürlich der Bericht über die Vignettenpflicht für die Starnberger See-Promenade. Einheimische, Naherholer und Touristen werden

auch künftig kostenlos am See flanieren können. Vorläufig jedenfalls. Denn wer weiß, auf welche Gedanken unsere Stadtmütter und -väter noch kommen, um die kostspielige Seeanbindung zu finanzieren.

Nein, in den Strandcafés am Starnberger See wird in nächster Zeit nicht vermehrt Gänseklein oder Gänseleberpastete gereicht. Niemand will den Tie-

ren an die Daunen. Zum einen ist Schonzeit, und die Vögel dürfen sich in aller Ruhe der Aufzucht ihres Nachwuchses widmen. Zum anderen feuert Joachim Vogl nur innerhalb von fest ausgewiesenen Schießbahnen auf Ziele. Den Graugänsen am Starnberger See wird also von dem Weltmeister im Armbrustschießen keine Feder gekrümmt.